

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf  
Klein, Jacob  
König, Johann Friedrich  
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

**Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769**

19. Juli 1769

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8)

Sothom solt ouch wu khorst unndrey plätzle idt brennen  
 und zwisr ihs dnu Gläubru au fornu dnu groewen  
 Zeyten allru plogrußlich und di koruete nicht wu  
 nodru. Ab. uiaa riuuast sagte: ob si auf das  
 als riuu saguete dnu rstru, das si auf  
 ihs rignu groewlichkei geuauet, wu si al  
 riuu rignufligz aue: ja. und bat uiaa uoigke  
 ihs das zeil. abruuast gebr. fhor Mutter  
 stund dabry und rhuu iuuig bruegt zu unndru  
 und, sagte: uio sind ja uua dnu dnu ganz bodred.  
 April dnu Landfordige und dnu Satzeht Adu.  
 Lappen bilhou zu ihs gogaugen, und riuu  
 uigruu Mui bigkeit by ihs unafgruouuue,  
 braudubst dnu Landfordige uua gut ggealtou  
 ihs das zeilige abruuast uua gnu rruu zu  
 lahou, zu ligh bstru uio uoig ubru dnu  
 Zouuast, stouete uiaa uoig in fhoriar uua  
 riuu Gristru gutte, uiglaue uua dnu kirch  
 Bethlehem und auf dnu fhoriar fhor dnu riuu  
 uua dnu zeil uua dnu zeil. Au ligh  
 dnu uua riuu aue dnu Land riuu dnu zu  
 fhor. di Liche dnu riuu gogru das uua  
 uua fhor zeil nicht aufbringru rhuu abru  
 di auufnuung dnu uua iuuu in di uua.  
 dnu 19. July glog riuu aue und zu dnu  
 Satiro dnu uua Sandira padi. uua riuu  
 Gristru gutte, sagte uua riuu ghor Gristruu  
 uua dnu uua dnu dnu ghor ghor  
 und uua riuu dnu dnu dnu dnu

Zu dnu dnu  
 und dnu



Daz<sup>3</sup> rindade. Einige Geideneu Geistou gar  
 außersichtsam zu, uolten aber auß besorgen  
 nicht recht antworten. In viner andren Gesell-  
 schaft man viner rindoluren Gei<sup>3</sup> tui steu dab,  
 uerubere unser Marudana jagam, dra uir  
 an der wroftou breue Wedametta Helle zum  
 Hochten Geistou z<sup>3</sup> scht, Geibri kam, so ist viner  
 Deuostro Doga unser Satroftou Philipp, viner Me-  
 lott<sup>3</sup> kriegt, in Sandirapadig bogoruz in in uir,  
 sovre dieh<sup>3</sup> rozogru ziou lufftiller und blidre  
 wroftou, uir Goffou aber, so duffte sif uach und  
 uach uirter Gelfou lafou. Man gieng mit ihm  
 zum Hofhaup, uir sif vinger Sypais. Der Gm.  
 pagnie rinquartier Gattou, so uir dab  
 uir unser Geistou bezoght, das uir Philipp  
 der Goffou virst Geist, so sif als Gungior  
 dab<sup>3</sup> uir findre lafou. Man wroft viner Haue  
 von ihure steuab uir d<sup>3</sup> lufft<sup>3</sup> zu, gegen dab  
 Goidratzum, und bat so sif zu. So zu uir uir  
 ofur uir sif so z<sup>3</sup> uir uir uir uir uir uir uir  
 so blidre uir uir uir uir uir uir uir uir uir  
 uir uir uir uir uir uir uir uir uir uir uir  
 soirte viner Geid<sup>3</sup> viner uir uir uir uir uir  
 und lufft aber uir uir uir uir uir uir uir uir  
 zum Hofhaup der Geidratzum, man sagte: so  
 uir uir uir uir uir uir uir uir uir uir uir  
 uir uir uir uir uir uir uir uir uir uir uir  
 uir uir uir uir uir uir uir uir uir uir uir  
 hat zu dem uir uir uir uir uir uir uir uir  
 so sagte: Nein!

1 M  
 2546.1



Man antwortete so. In sagte aber er gibt  
 dich das Lob. Man sagte Ginz, aber nicht zu  
 jündigen, und das ist Gottes Wort zu hören  
 und zu beten, so würde er auch anreden.  
 Die Zeit ziemt sich überweg und man mußte zur  
 Stadt rufen. Von Marudanajagam sprach er  
 man zu ihm, aus der Lülle der Quadra und  
 was er sich auf aus zu beten, und so schickte  
 zu eroffnen. Gott selte ihm quädiglasen  
 willer durch den heiligen Geist.

Ergebnis

Am 27. July traf ein Brief ein in Sergeden.  
 Kerei ein Brief in seiner Hauptstadt. In  
 dem Brief stand, so sagte: ich schickte mich in ganzem  
 Europa herum, aber ich fand diese Arbeit  
 zu. Man wird zu dem Brief zu, die so  
 hier und auch gestanden, und wir sind der  
 Schrift der selben heilig. Die Briefe sind  
 die noch nicht gesehen, kam in die Nähe, und  
 sah gegen den freundlichen Brief zu. In  
 dem man an sie wiederholte, zuviel gewinnig  
 aus, das, nach dem man ihn seiner Seite  
 der gewinnig gelindigkeit zu beateuere  
 gestand, man sie als der lieglichen, und  
 als einige andere aus dem Lande, sich so  
 zu sehen, und man schickte diesen an  
 ein Brief, bin vor dem man an ihn ein  
 Antwort, auch die, deren obgedachte Briefe  
 so wohl als noch andere, die auch noch  
 kamen, schickte man die Post, dem